



**Sozialdemokratische Fraktion  
Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen  
im Bezirksausschuss 21  
Pasing / Obermenzing**



**An Bezirksausschuss 21 Pasing-Obermenzing für die Sitzung am 25. Juli 2006**

**Gemeinsame Stellungnahme zum Verkehrskonzept  
Pasing-Zentrum**

**(zum Beschluss des Ausschusses für Stadtplanung und Bauordnung vom 26.04.2006)**

Begrüßt wird die Grundsatzentscheidung zum Verkehrskonzept Pasing-Zentrum.

Insbesondere begrüßt wird der Vorschlag zum Ausbau des erweiterten Fußgängerbereichs/Einkaufsbereichs auch auf den südlichen Bereich der Gleichmann- und Bäckerstraße. Gleichfalls begrüßt wird die Verlegung der zentralen Bushaltestellen auf das Postgelände an der Kaflerstraße und die Heranführung der Tram zum Pasinger Bahnhof. Für notwendig wird die vorgeschlagene Heranführung der Busse aus der Planeggerstraße über die Busfurt am Marienplatz und der Busse aus der Offenbachstraße zu den zentralen Bushaltestellen auf dem Postgelände erachtet. Auch für notwendig wird die beidseitige Verkehrsführung für den Kfz-Verkehr in der Straße am Schützeneck angesehen, da ansonsten die geplanten Fußgängerbereiche nicht durchführbar sind.

Die Eckpunkte des vorliegenden Vorschlags zum Verkehrskonzept wie:

- Führung des radial auf das Stadtzentrum ausgerichteten Hauptverkehrs über die Bodenseestraße, Lortzingstraße, NUP, Landsberger Straße;
- Unterbrechung des Straßenzuges Bodenseestraße/Landsberger Straße am Pasinger Marienplatz;
- Aufrechterhaltung der Erreichbarkeit des Pasinger Bahnhofsbereichs;
- Rückbau der Landsberger Straße zwischen Bäckerstraße und Am Knie auf einen Fahrstreifen pro Richtung und streckenweise eigenem Bahnkörper für die Trambahn und die Busse;
- Umbau der Offenbachstraße südlich der Bahnanlagen mit jeweiligem Vollanschluss der Pasing Arcaden im Zuge der NUP;
- Abhängung der Kaflerstraße von der Lortzingstraße und Rück-/Umbau der Kaflerstraße sowie Bau der zentral zusammengefassten Bushaltestellen mit einer Parallelfahrbahn auf der Nordseite der Kaflerstraße sowie Bau einer örtlich dazu passenden Endhaltestell der Tram;
- Umgestaltung der Bäcker-/Gleichmannstraße entsprechend den zukünftigen Ausbauplanungen zur Trambahnverlängerung der Linie 19 bis zum Bahnhof Pasing mit einem fuß-

gängerzonenähnlichen Bereich zwischen Bahnhof und Landsberger Straße/Pasinger Marienplatz;

- Einrichtung von Bushaltestellen am Marienplatzes
  - Rück-/Umbau der Bodenseestraße zwischen Lortzing- und Planegger Straße,
- werden ähnlich so gesehen.

## Generelle Anmerkungen zur künftigen Gestaltung des Pasinger Zentrums



Pasing 1910, Zentrum Marienplatz mit Tram ab 1908, großräumiger Bereich um Pasinger Bahnhof, Grünbeziehungen entlang der Würm und der Bahn, keine breiter Fahrweg nach Gräfelfing

Die jetzige Vorlage **wird aber nur als Einstieg in die Planung** angesehen. Für den endgültigen Vorschlag zum Verkehrskonzept Pasing sind genaue Planungen mittels Plangutachten (= geladener Wettbewerb mit einer geringen und ausgesuchten Anzahl an Planungsbüros) unbedingt erforderlich. Das Konzept muss **unter städtebaulichen Aspekten** möglichst gründlich auch von externen Planungsbüros überplant werden, ansonsten ist der bis jetzt hierzu geleistete Aufwand (Erstellung Flächennutzungsplan und des Bebauungsplanes) umsonst getätigt worden. Hierbei sind folgende **städtebaulichen Zielvorstellungen** zu verwirklichen:

- Der Marienplatz muss wieder zu einem Platz mit hoher Aufenthaltsqualität werden, damit er wieder seine frühere Funktion als Zentrumsplatz von Pasing erfüllen kann.
- Die vorausgesagten verkehrlichen Entwicklungen (Kurzak-Gutachten) für die Planegger Straße, die Bodenseestraße, die Pippinger Straße sind zu überprüfen. Sie sind aber aufgrund der Fertigstellung der A 99 und der zukünftigen Verschwenkung der Bodenseestraße zur A 99 (Freiham) im vorausgesagten Umfang nicht mehr erforderlich, d. h. der überörtlicher/regionale Verkehr in diesen Straßen besonders aber der in der Planegger Straße sowie in der Pippinger Straße muss durch verkehrlenkende Maßnahmen vermindert werden.
- Die Grünachse der Promenade, die von der Kreuzung „Am Knie“ zum Bahnhof kommt, ist westlich des Bahnhofs aufzunehmen und an die Würm anzuschließen.
- Der Bahnhofsvorplatz ist städtebaulich hochwertig zu gestalten

- Die Situierung von Bushaltestellen auf der Südseite der Kaflerstraße wird abgelehnt. Verwiesen wird auf die langen Wege zum Bahnhof und die ungesicherte Querung der Fahrbahn der Kaflerstraße. Stattdessen wird eine Situierung der zentralen Bushaltestellen in beide Fahrtrichtungen im Bereich der Parallelfahrbahn nördlich der Kaflerstraße (Gelände des derzeitigen Postgebäudes) gefordert.

Im Rahmen des für das Pasinger Zentrum vorgesehenen Plangutachtens (= geladener Wettbewerb mit einer geringen und ausgesuchten Anzahl an Planungsbüros) sind hierbei folgende Straßenbereiche detailliert zu überplanen.

- Kreuzung Bodenseestraße/Lortzingstr.
- Bodenseestraße ab Kreuzung Lortzingstraße bis zur Würmbrücke
- Bodenseestraße ab Würmbrücke bis zum Marienplatz als Einkaufsstraße
- Pasinger Marienplatz
- Gleichmannstraße
- Bahnhofsvorplatz
- Die zentralen Bushaltestellen auf dem Postgelände
- Kaflerstraße
- Bäckerstraße ab Bahnhof bis zur Landsbergerstraße
- Landsbergerstraße ab Pasinger Marienplatz bis zur Bäckerstraße als Einkaufsstraße
- Landsbergerstraße ab Bäckerstraße bis zur Straße „Am Knie“
- Platz zwischen Promenade und Ecke Rathausgasse/Am Schützensack

Alle Plätze sind so zu überplanen, dass jeder Platz ein „eigenes aber für ihn auch typisches Gesicht“ erhält

Bei der Neugestaltung des Pasinger Zentrums darf aber auch der Bereich nördlich des Pasinger Bahnhofs nicht vergessen werden.

Bei der zu überplanenden Verkehrsführung im Pasinger Zentrum ist die Zunahme des Schleichverkehrs auf die nördlich/südlich angrenzenden Gebiete zu verhindern.

**Die Planungen zur Gestaltung des Pasinger Zentrums sind Vorgaben für die Projektplanung der NUP und müssen somit vom Baureferat in die Projektplanung der NUP integriert werden:**

Anzumerken ist aber auch der notwendige Neubau der Pasinger Post an der Kaflerstraße. Erst dieser Neubau ermöglicht die Verlegung der Bushaltestellen aus der Gleichmannstraße und erst danach kann die Tram auch dorthin geführt werden. Der Zeitplan hierfür ist sehr knapp, ein Investor für das Postgelände ist möglichst sofort zu finden. Bei der Neugestaltung des Postgebäudes ist auch die Überleitung des Grünzuges von der Würm zum Pasinger Bahnhof und weiter zu der Promenade mit einzubeziehen.

**Die Neuplanung und Neugestaltung des Postgeländes hat höchste Priorität.**

Gleichfalls stellte sich beim Wettbewerb HBF-Laim-Pasing (I und auch II) die enge Verknüpfung der beiden Baugebiete um die Offenbachstraße als zwingend notwendig heraus. Diese Verknüpfung wurde beim Sieger des Wettbewerbs II zum einen durch die Verlängerung der NUP von der Offenbachstraße bis zur Kreuzung Am Knie und zum anderem durch die auch im Bebauungsplan festgelegte Promenade vom Bahnhof bis zur Kreuzung am Knie realisiert. Hierzu fehlt aber die vorgeschlagene breite Brücke über die Offenbachstraße.

**Die Brücke zur Verbindung der Promenade mit einer Breite von ca. 15 Meter fehlt vollständig und ist im Konzept unbedingt vorzusehen und zu realisieren.**

Das Pasinger Zentrum lebt auch durch seine vielfältigen Möglichkeiten dieses Gebiet auch in Ost/West-Richtung bzw. umgekehrt zu Fuß oder per Rad durchlaufen/durchfahren zu können. Hier gibt es eine Vielzahl von Querungsmöglichkeiten, die aber, da sie vermutlich nicht dinglich gesichert sind, jederzeit zugebaut werden können.

**Die fußläufigen Querungsmöglichkeiten im Pasinger Zentrum sind zu sichern und auch fußgängerfreundlich zu gestalten.**

Die unter 5.5 dargestellten Auswirkungen auf die Siedlungsgebiete nördlich der Bahnanlagen können nicht akzeptiert werden. Die Gefahr der starken Zunahme des Durchgangsverkehrs aufgrund des noch immer fehlenden Paul-Gerhardt-Tunnels, der im übrigen eine zwingende Voraussetzung das Funktionieren der NUP ist, wird für diese Gebiete auch seitens der Bürger ganz anders als gemäß Verkehrsgutachten (Punkt 5.5) eingeschätzt.

**Es ist ein Verkehrskonzept für die Gebiete nördlich der Bahn zu erstellen und entsprechend durchzuführen.**

**Die endgültige Behandlung des Fragenkatalogs des Bezirksausschusses des 21. Stadtbezirkes Pasing-Obermenzing vom 17.01.2006 wie gemäß Verkehrskonzept vorgesehen und auch vom Stadtrat anscheinend so beschlossen, siehe Punkt 7.2, wird daher abgelehnt. Es wird um umgehende ausführliche, dem Fragenkatalog angemessenen Beantwortung gebeten.**

Richard Roth

Ingrid Standl

Fraktionssprecher der SPD im BA 21

Fraktionssprecherin Bündnis 90 / Die Grünen

**Antrag wurde mit den Stimmen der CSU und FDP abgelehnt**